„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Der Wochenpreis für die am jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.
Der Wochenpreis für das am jedem Samstag erscheinende „Extrablatt" beträgt jährlich $1.00 bei gleicher Vorausbezahlung.
Man schreibe an den „Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume, 1835—1837 Halifax Straße, Regina.
Reklamationen werden sofort erledigt.
Inserate haben den größten Erfolg, Auflagenhöhe 19,432 Leser!
Inseratenpreise auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, $2.00 yearly in advance only.
Subscription price for the Saturday special issue "Extrablatt" $1.00 yearly in advance.
Address: "The Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835 Halifax St. Regina, Sask.
"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". 19,432 subscribers.
Advertising rates on application.

10. Jahrgang. | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 8. August 1917. | 12 Seiten | Nummer 40

Briten und Franzosen eröffnen mächtige Offensive

Die Angriffe erfolgen in der belgischen Provinz Flandern, zu beiden Seiten von Ypres. Berlin berichtet, daß die Kämpfe an Heftigkeit unvergleichlich seien

Britischer Bericht

London, 5. Aug. — Die feindliche Artillerie entwickelte während der Nacht in der Umgebung von Hollebeke und am Ypres-Comines-Kanal, nördlich vom Dorfe, eine ziemlich rege Tätigkeit. Die französischen Truppen haben nordwestlich von Bixschoote weitere Fortschritte erzielt. Südlich von Arleux-en-Gohelle haben wir gestern abend eine feindliche Abteilung zurückgetrieben, die einen Ueberfall auf unsere Stellungen auszuführen gedachte. Unsere Truppen haben östlich von Vermelles einen erfolgreichen Ueberfall zur Ausführung gebracht. Ein vom Feinde heute am frühen Morgen gegen einen von portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Posten unternommener Angriff wurde mit Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Ein etwas früher herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nach einem voraufgegangenen heftigen Bombardement unserer Stellungen südlich und nördlich vom Ypres-Comines-Kanal unternahm der Feind heute morgen auf beiden Seiten des Kanals einen Angriff und es gelang ihm, vorübergehend in unsere Stellungen einzudringen. Er wurde jedoch sofort wieder aus den Stellungen vertrieben und es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. An allen übrigen Plätzen schlugen die Angriffe fehl. Südlich von Queant (südöstlich von Arras) haben wir ebenfalls gestern abend einen feindlichen Angriff abgeschlagen.

Französischer Bericht

Paris, 5. Aug. — In Belgien fanden nur zeitweilige Artilleriekämpfe statt. Nördlich von der Aisne unternahmen die Deutschen während der Nacht Angriffe an den verschiedensten Stellen der Front. Angriffe, die mit kleinen Streitkräften gegen das Casemate-Plateau unternommen wurden, wurden ohne besondere Mühe abgeschlagen. Weiter östlich unternahm der Feind ungefähr gegen ½1 Uhr nachts einen heftigen Angriff, der gegen die Stellungen südlich von Juvrincourt gerichtet war. Die feindlichen Truppen wurden nach einem lebhaften Kampfe aus Teilen von Schützengräben wieder vertrieben, in die es ihnen gelungen war, einzudringen. Wir brachten uns wieder in den vollständigen Besitz unserer Linien. Auf beiden Ufern der Maas, hauptsächlich im Bezirke des „Tote Mann Hügel" und im Caurieres-Walde, war der Artilleriekampf äußerst lebhaft.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 5. Aug. — An der Front in Flandern fanden gestern keine Infanteriekämpfe statt. Im Aisne-Bezirk und in der Champagne war das Wetter den Truppenbewegungen nicht günstig, und es ist nur von einem Kampfe berichtet worden, der stattgefunden hat. Bei einem Ueberfalle, den wir auf französische Stellungen in der Nähe von Juvrincourt unternahmen, haben wir 100 Mann gefangen genommen.

Italienischer Bericht

Rom, 5. Aug. — An der ganzen Front fanden unwesentliche Artilleriekämpfe und kleinere Patrouillenzusammenstöße statt. In der Nacht zum 4. August führten die feindlichen Luftfahrzeuge Bombenüberfälle auf einige bewohnte Gebiete der Ebene zwischen dem Isonzo und Tagliamento aus. Verluste an Menschenleben waren nicht zu beklagen und der angerichtete Schaden war gering. Unsere Luftfahrzeugabwehrgeschütze haben ein feindliches Luftfahrzeug zu Fall gebracht. Dasselbe fiel in der Nähe von Ponte Lagoschuro in den Po-Fluß. Die Luftschiffer wurden gefangen genommen.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Der Tauchbootkrieg

London, 1. Aug. — Der gestern abend von der britischen Admiralität herausgegebene Bericht besagt, daß in vergangener Woche 18 britische Schiffe mit einem Tonnengehalt von je über 1,600 Tonnen und 3 Schiffe von je unter 1,600 Tonnen von deutschen Unterseebooten oder Minen versenkt worden sind. In der vorhergegangenen Woche fielen 21 britische Schiffe mit einem Tonnengehalt von je über 1,600 Tonnen und 3 von weniger als je 1,600 Tonnen wie 3 italienische Schiffe den Unterseebooten zum Opfer.

An französischen Schiffen fielen den Unterseebooten in der mit dem 1. August abgelaufenen Woche zwei, mit einem Tonnengehalte von je über 1,600 Tonnen, und eines unter 1,600 Tonnen zum Opfer.

Am 20. Juli wurden die japanischen Frachtdampfer „Kagoshima Maru" und „Shigozan Maru", 4566 und 2827 Tonnen groß, im atlantischen Ozean versenkt. Die Bemannungen beider Schiffe wurden gerettet.

T. J. MacNamara, der Finanzsekretär der britischen Admiralität, teilte auf eine Anfrage dem englischen Parlament mit, daß bisher 300 britische Kauffahrer bestückt wurden.

Paris. — Lauf gemachter offizieller Bekanntmachung wurde am 12. Juli der Marine-Tender „Berthilde" im östlichen Mittelmeer durch ein Tauchboot versenkt.

Fünfundzwanzig Mann büßten ihr Leben ein.

London, 2. August. — Der Schooner „John Hays Hammond", ein amerikanisches Schiff, wurde von einem Tauchboot versenkt, die Mannschaft gerettet.

New York, 1. August. — Die Standard Oil Co. von New Jersey empfing Meldung, daß der Oeldampfer „Motano" versenkt wurde. 50 Matrosen befanden sich an Bord, von denen jedoch nur 22 gelandet wurden.

Ein amerikanischer Hafen, 2. August. — Ein französischer Aeroplan, der einen Dampfer eskortierte, versenkte, wie heute von Passagieren hier berichtet wurde, durch eine Bombe ein Tauchboot, als dies den Dampfer anzugreifen begann.

Cadiz, 1. August. — Ein deutsches Tauchboot ist hier in beschädigtem Zustande eingetroffen. Es wurde nach dem spanischen Kriegshafen Ferrol gebracht.

Schwere Strafen für den Verkauf von Weizen

ohne vorher die Genehmigung der Regierung für den Verkauf erlangt zu haben. — Privy Council bestätigt die von der Getreide-Ueberwachungsbehörde erlassenen Bestimmungen.

Ottawa, 6. August. — Die folgende Bekanntmachung ist vom Sekretär des Privy Councils in Verbindung mit der von der Getreide-Ueberwachungs-Behörde erlassenen Bestimmungen No. 1 und 2 erfolgt:

„Bestimmungen No. 1 und 2 der Getreide-Ueberwachungsbehörde, von denen hier eine Kopie angeheftet ist, werden hiermit gutgeheißen und bestätigt. Alle Vergehen gegen diese Bestimmungen und Strafen, die für solche Vergehen festgesetzt werden sollen, sollen als zu Recht bestehend bekannt und festgesetzt gelten, genau so, als wenn sie durch diesen Befehl und die Regulation festgesetzt worden seien."

(Unterzeichnet) Rodolphe Boudreau,
Sekretär des Privy Councils.

Artikel 2 der Regulationen der Getreide-Ueberwachungsbehörde bestimmt, daß irgend eine Person oder Firma in Canada, die es unterläßt, Belege oder Berichte, die von der Behörde verlangt werden, beizubringen, für einer Strafe aussetzt, die $2,000 nicht übersteigen, jedoch andererseits nicht weniger als $200 betragen soll. An Stelle der Geldstrafe kann auf Gefängnis von einer nicht längeren Zeitdauer als zwei Jahren erkannt werden oder aber auf beides, auf Geldstrafe und Gefängnis. Eine Strafe von nicht weniger als $1,000 und nicht mehr als $5,000, oder fünf Jahre Gefängnis, oder Geldstrafe und Gefängnis zusammen ist für solche Personen vorgesehen, welche die Bestimmungen der Behörde unbeachtet lassen, soweit der für das Getreide festgesetzte Preis und das Verbot, das Getreide ohne vorherige Erlaubnis zu exportieren, in Betracht kommen oder für den Verstoß gegen irgend welche Anordnungen, welche inbezug auf eine Verfügung über das Getreide von der Behörde erlassen werden sollte. Die Strafen finden auch auf solche Personen Anwendung, die für den Verkauf von Getreide für Mahlzwecke unter anderen als den von der Behörde angegebenen Bedingungen verantwortlich zu halten sind, ferner auf diejenigen, die für ein Versenden von anderem Getreide an die Nationen der Alliierten verantwortlich zu halten sind, als das, was von der Behörde verlangt worden ist, und schließlich auf solche, die es ablehnen, diesen Nationen das von der Behörde verlangte Getreide zu übersenden. Alle Personen, die der Behörde oder den von dieser bevollmächtigten Personen gegenüber unwahre Angaben machen, setzen sich einer Strafe von nicht weniger als $200 und nicht mehr als $400 oder einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren oder beides, Geldstrafe und Gefängnis, aus.

Militärzwangsvorlage erhält zweite Lesung im Senat

Ottawa, 4. August. — Die Debatte im Senat über die zweite Lesung der Militärzwangsvorlage wurde um 15 Minuten nach 1 Uhr heute morgen geschlossen. Der von Senator Béland gestellte Antrag, die Bestimmungen der Vorlage erst nach der Dominiumwahl zur Durchführung zu bringen, wurde mit 44 gegen 35 Stimmen niedergestimmt. Die Abstimmung über die Vorlage selbst ergab 54 für und 25 gegen die Annahme derselben. Die Regierung erhielt also eine Mehrheit von 29 Stimmen. Die Vorlage ist am Montag vor das Komitee gelangt und es werden dort die einzelnen Klauseln und Bestimmungen einer genauen Besprechung unterzogen werden, ehe die dritte Lesung vorgenommen wird.

Große liberale Konvention zu Winnipeg begonnen

Winnipeg, Man., 7. August. Die große liberale Konvention zu Winnipeg, zu der die Liberalen aus allen Teilen des Westens herbeigeströmt sind, hat begonnen. Die vier liberalen Premierminister der westlichen Provinzen Canadas hielten gestern Abend im Royal Alexandra Hotel vor einer mindestens 800 Menschen zählenden Zuhörermenge eine Ansprache. In den Reden wurde wenig Politik erwähnt. Es wurde hervorgehoben, daß niemals zuvor die Liberalen des Westens unter solchen Umständen zusammengekommen seien als gerade jetzt. Den Damen und Delegierten komplimentierte man für das Interesse, das sie in dieser Zeit für die gute Sache und die Partei an den Tag legten. Premier Norris von Manitoba sagte, daß der Westen diesmal zum ersten Male für einen gemeinsamen Zweck zusammengekommen sei. Premier Martin von Saskatchewan wies darauf hin, daß der Westen bis jetzt immer mit dem Schwanz eines Hundes verglichen worden sei. Die Zeit sei jedoch gekommen, zu welcher der Schwanz die Führung des ganzen Hundes übernehme. Er sagte voraus, daß diese Riesenkonvention zu einem durchgreifenden Siege der liberalen Partei bei der nächsten Wahl führen würde. Die von Premier Sifton von Alberta und Brewster von Britisch Columbia gehaltenen Ansprachen waren kurz und allgemeiner Natur. Nachdem die Versammlung zu Ende war, trafen sich die Delegierten von Manitoba und Saskatchewan in ihren Privaträumen, um ihre Vertreter für das Resolutionskomitee zu ernennen. Die Delegierten vom nördlichen Alberta führten bei ihrem Einzuge ins Hotel eine Flagge, auf der die Worte zu lesen waren: „Laurier für den Westen."

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Von den Zuständen im Innern Rußlands und den Kämpfen an der Ostfront

Oesterreichischer Bericht.

Wien, über London, 6. August. Die russisch-rumänische Offensive gegen die Armee unter Erzherzog Joseph gerichtet, wovon sich die Alliierten so viel versprochen haben, scheint, was Erfolge anbetrifft, weit unter den Erwartungen zu bleiben. Die gestern vom Feinde erneut am Cosina-Tale unternommenen Angriffe blieben wiederum ohne Erfolg. Der Feind hatte schwere Verluste zu beklagen. Im Dreilandswinkel, wie auch in der Richtung auf Pirohumora hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen. Unsere Truppen haben den Feind aus Stellungen nordwestlich von Nadaiz vertrieben und sind, nachdem sie starke russische Angriffe abgeschlagen hatten, in die Ortschaft eingedrungen. Auf beiden Seiten des Sereth-Flusses nähern wir uns der Grenze. Südöstlich und nordöstlich von Czernowitz setzt der Feind dem Vormarsch der teutonischen Truppen den heftigsten Widerstand entgegen.

Deutscher Bericht.

Berlin, über London, 6. August. Deutsch-österreichische Truppen unter dem Befehl von Boehm-Ermolli haben nordwestlich von Czernowitz die russische Grenze überschritten. Ganz Galizien, mit Ausnahme eines kleinen Streifen Geländes von Brody bis nach dem Zbrocz, nordöstlich von Tarnopol, haben wir nunmehr den Russen wieder abgerungen.

In der Bukowina hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen.

Bei einer Offensivbewegung östlich von Czernowitz, haben die Russen mehr als 500 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Hier finden die Kämpfe hauptsächlich auf russischem Boden statt. In der Bukowina, zwischen dem Putna- und dem Bystritza-Flusse befinden sich die Russen jedoch vor den Deutschen und Oesterreichern immer noch auf der Flucht. Die Truppen der Zentralmächte haben einige weitere Ortschaften besetzt.

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Hanna macht drastische Vorschläge

Beobachtung von zwei fleischlosen und zwei Tagen ohne Genuß von geräuchertem Speck vom Lebensmittelkontrolleur der Dominion verlangt.

Ottawa, 2. August. — W. J. Hanna, der Lebensmittelkontrolleur der Dominion, hat dem Justizminister Vorschläge übermittelt, die darauf hinausgehen, vom canadischen Volke in Zukunft zu verlangen, sich an zwei Tagen in der Woche jeglichen Fleischgenusses zu enthalten und an zwei ferneren Tagen in der Woche des Genusses von geräuchertem Speck. Ferner soll jede Person in Canada, die täglich 25 Mahlzeiten verabfolgt, anderes Brot als reines Weizenbrot bei diesen Mahlzeiten verabfolgen. Die Regierung, so sagt Hanna, muß die Strafen für etwaige Vergehen gegen solche Bestimmungen festsetzen.

Der Krieg und die Versorgung der Nationen der Alliierten mit Lebensmitteln wird als eine Berechtigung für die Einführung dieser Maßnahme angeführt.

Letzte Nachrichten

Aus der letztwöchigen Sitzung des Dominialparlaments ist kurz zu berichten, daß die Regierung die Absicht bekannt gegeben hat, das ganze Eisenbahnsystem der C. N. R. zu übernehmen. Dieses Unternehmen dürfte Canada eine Summe von $500,000,000 kosten. Es wurde ferner vom Finanzminister bekannt gegeben, daß der G. T. P. eine weitere Beihülfe von $7,500,000 bewilligt werden würde. In einer der Sitzungen wurde darauf hingewiesen, daß die Canadier, soweit Lebensmittel in Betracht kämen, höher besteuert seien als das Volk Großbritanniens jenseits des Ozeans zu Kriegszeiten. Der konservative Abgeordnete Nickle von Kingston, Ont., trat dafür ein, die kleinen Einkommen höher zu besteuern. Er verlangte, die Mindestsumme des Einkommens, die zur Steuer zu veranlagen seien, auf $1,000 für unverheiratete und auf $2,000 für verheiratete Personen zu reduzieren. Auch trat er dafür ein, daß die Farmer besteuert werden sollten, die, wie er sagte, die guten Dinge aus dem Kriege zögen, aber nichts zahlen wollten.

Griechenkönig in Athen gekrönt.

König Alexander von Griechenland wurde am 5. August in Athen gekrönt. Premier Venizelos befand sich zur Rechten des Königs, als er den Eid leistete.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Große Hitzwelle in den Ver. Staaten

Viele Personen sterben am Hitzschlag. — Tausende kampieren während der Nächte in den Parks.

New York, 3. August. — Bereits um 8 Uhr heute Morgen stand das Thermometer hier auf 90 Grad, und hunderte von geschäftlichen und industriellen Etablissements wurden überhaupt nicht eröffnet. Tausende verbrachten die Nacht am Strande, während die Balkons der Häuser und die Feuernotleitern während der ganzen Nacht besetzt waren. An der östlichen Küste sind gegen hundert Personen infolge der Hitze gestorben. Tiere sind massenhaft zu Grunde gegangen. Pferde stürzten in den Straßen nieder und das Gesundheitsamt hatte alle Hände voll zu tun. Gestern erreichte das Thermometer seinen Höchststand von 98 Grad um 5 Uhr nachmittags. Die Opfer belaufen sich bis jetzt auf 124, während Hunderte überwältigt worden sind. Das Wetterbüro kündigt an, daß es heute genau so heiß werden wird wie gestern, und die Menschenmassen der Metropole begannen schon früh, die Stadt zu verlassen, um an das Meer zu gelangen. Bürgermeister Mitchell erlaubte gestern jedermann, in den Parks zu schlafen, und Tausende und Abertausende von Müttern mit ihren Kindern brachten die Nacht in den Parks zu.

Lawrence, 2. August. — Tausende von Arbeitern erschienen heute infolge der enormen Hitze nicht in den Textilfabriken und Gießereien, die geschlossen werden mußten.

New York, 2. August. — Die Zahl der infolge von Hitze im Lande in den letzten Tagen Gestorbenen wird auf 400 geschätzt.

Pittsburg, 2. August. — Infolge der Hitze sind hier in den letzten vier Tagen 54 Personen gestorben.

Boston, 2. August. — Die Zahl der durch die Hitze in New England verursachten Todesfälle wird auf 32 angegeben.

Aus St. Paul kommt die Meldung, daß die Ernte von Tausenden von Ackern verloren sein wird, wenn nicht bald Regen und kühleres Wetter kommt. Auch in Kansas wird das Schlimmste für die Ernte befürchtet, wenn die Hitze anhalten sollte. In St. Louis zeigte das Thermometer heute Vormittag 8 Uhr 86 Grad und es ist keine Aussicht für ein Nachlassen der intensiven Glut vorhanden.

Chicago, 2. August. — 21 Personen sind hier bereits Opfer der Hitzwelle geworden. Der gestrige Höchststand des Thermometers betrug 98 Grad.

St. Louis, 2. August. — Vier Personen sind hier seit Beginn der Hitzwelle gestorben.

Cleveland, 2. August. — Die entsetzliche Hitze, die hier seit Tagen herrscht, hat die Zahl der Opfer von Hitzschlägen jetzt bereits auf 28 gebracht.

Schiff mit verwundeten Soldaten an Bord an canadischer Küste aufgelaufen

Unfall erfolgte bei dichtem Nebel. — Alle Mannschaften befinden sich in Sicherheit.

Ein canadischer atlantischer Hafen, 1. August. — Infolge des dichten Nebels, der während der letzten Tage an der Küste zu verzeichnen war, ist heute ein Dampfer, der sich auf der Fahrt von England nach einem canadischen Hafen befand und 546 verwundete Soldaten an Bord führte, in der Nähe der Küste auf einen Felsen aufgelaufen. Es hat den Anschein, als wenn der Dampfer sich in einer gefährlichen Lage befände. Zur Zeit des Eintretens der Flut heute Abend befanden sich 28 Fuß Wasser in Schiffsraum No. 2 und ungefähr 10 Fuß Wasser in Schiffsraum No. 1. Ungefähr ein halbes Dutzend Dampfer und Schlepper antworteten auf den Hülferuf des sich in Gefahr befindenden Schiffes und alle Mannschaften vom Schiffe konnten in Sicherheit gebracht werden. Der verunglückte Dampfer hat eine Wasserverdrängung von 6,000 Tonnen.

Der Weltkrieg

bei Beginn des vierten Jahres

Am 28. Juli war der Jahrestag der Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien. Drei volle Jahre sind seit Beginn des Krieges verflossen, der noch immer die Welt verheert und eine Macht nach der andern in den Strudel der Vernichtung hineinzieht.

Es dürfte angebracht sein, auf die Ereignisse der drei Kriegsjahre zurückzublicken und sich die einzelnen Phasen dieser welthistorischen Zeit wieder in Erinnerung zu bringen. Dazu mag die untenstehende Zusammenstellung dienen.

1914.

28. Juli: Oesterreich erklärt Serbien den Krieg.
1. Aug.: Deutschland erklärt Rußland den Krieg.
2. Aug.: Deutschland beginnt die Invasion Luxemburgs und verletzt Belgiens Neutralität.
3. Aug.: Deutschland erklärt Frankreich den Krieg.
4. Aug.: Deutschland erklärt Belgien den Krieg.
4. Aug.: Groß-Britannien erklärt Deutschland den Krieg. Deutschland erwidert dies durch eine gleiche Erklärung.
6. Aug.: Oesterreich erklärt Rußland den Krieg; Rußland erklärt Oesterreich den Krieg.
7. Aug.: Montenegro erklärt Oesterreich den Krieg.
9. Aug.: Oesterreich erklärt Montenegro den Krieg.
10. Aug.: Frankreich erklärt Oesterreich den Krieg.
12. Aug.: Montenegro erklärt Deutschland den Krieg.
12. Aug., (Mitternacht): England erklärt Oesterreich den Krieg.
23. Aug.: Japan erklärt Deutschland den Krieg.
25. Aug.: Oesterreich erklärt Japan den Krieg.
5. Nov.: England erklärt der Türkei den Krieg.

1915.

23. Mai: Italien erklärt Oesterreich den Krieg.
3. Juni: San Marino erklärt Oesterreich den Krieg.
21. Aug.: Italien erklärt der Türkei den Krieg.
15. Okt.: Serbien erklärt Bulgarien den Krieg.
15. Okt.: Groß-Britannien erklärt Bulgarien den Krieg.
16. Okt.: Frankreich erklärt Bulgarien den Krieg.
19. Okt.: Italien erklärt Bulgarien den Krieg.
19. Okt.: Rußland erklärt Bulgarien den Krieg.

1916.

9. März: Deutschland erklärt Portugal den Krieg.
15. März: Oesterreich erklärt Portugal den Krieg.
27. Aug.: Italien erklärt Deutschland den Krieg.
27. Aug.: Rumänien erklärt Oesterreich den Krieg.
28. Aug.: Deutschland erklärt Rumänien den Krieg.
31. Aug.: Die Türkei erklärt Rumänien den Krieg.
1. Sept.: Bulgarien erklärt Rumänien den Krieg.
25. Nov.: Die griechische provisorische Regierung (Venizelisten) erklärt Bulgarien und Deutschland den Krieg.

1917.

14. März: China bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
6. April: Amerika erklärt den Kriegszustand mit Deutschland für bestehend.
7. April: Cuba erklärt den Kriegszustand mit Deutschland für bestehend.
9. April: Oesterreich bricht Beziehungen mit den Vereinigten Staaten ab.
10. April: Panama erklärt den Kriegszustand mit Deutschland für bestehend.
11. April: Brasilien bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
13. April: Oesterreich bricht Beziehungen mit Brasilien ab.
13. April: Bolivien bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
23. April: Die Türkei bricht Beziehungen mit den Ver. Staaten ab
28. April: Guatemala bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
9. Mai: Liberia bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
18. Mai: Honduras bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
19. Mai: Nicaragua bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
9. Juni: Deutschland bricht Beziehungen mit Haiti ab.
11. Juni: San Domingo bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
22. Juli: Siam bricht Beziehungen mit Deutschland ab.

Die kriegführenden Nationen:

Verbündete Zentralmächte: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Türkei, Bulgarien — vier Nationen.
Die Entente-Mächte und ihre Alliierten: England, Frankreich, Rußland, Amerika, Italien, Belgien, Serbien, Montenegro, Japan, San Marino, Portugal, Rumänien, Cuba, Panama — vierzehn Nationen.
Diplomatische Beziehungen mit Deutschland haben abgebrochen: China, Brasilien, Bolivia, Guatemala, Liberia, Honduras, Nicaragua, San Domingo, Siam — neun Nationen.